

Liebe Burglengenfelder, Teublitz und Münchshofener, so möchte ich das letzte Drittel meines Lebens verbringen.

Daher **suche** ich in BUL, Teublitz, bevorzugt in Münchshofen, eine **2-3 Zimmerwohnung zur Miete**.

Ich komme schon seit 20 Jahren in die Oberpfalz. Jetzt möchte ich im Ruhestand und „junger Witwer“ weg von Heilbronn und ins schöne Naabtal ziehen.

**Haben Sie diese Wohnung?** Bitte rufen Sie an.

Ulrich Stelzig, Raidweg 10, 74081 Heilbronn  
Tel. 07131-571440 Mail: uli.stelzig@hst.net

optimal: ab August/September 2015



## Sägewerk · Holzhandel

Lohnschnitt · Bauholz · Hobelware  
für Haus und Garten

**Johann Hummel**

93158 Teublitz · Fischbacher Str. 47  
Tel. 09471 9239 · Fax 09471 98893

**BÜRO-SERVICE-CENTER**  
Dienstleistungen rund ums Büro

seit  
2004



www.bsc-hussey.eu

## DIE INNOVATION FÜR DEN RASEN: 4 EFFEKTE – 1 ANWENDUNG



- Unkrautvernichter
  - Moosvernichter
  - Rasendünger
  - Langzeitwirkung: 3 Monate
- In einem**

**COMPO FLORANID Rasendünger gegen Unkraut + Moos 4-in-1.**  
 • Einzigartig in Deutschland  
 • Hohe Verbraucherfreundlichkeit  
 • Feingranulat in bewährter COMPO FLORANID Qualität  
**COMPO. Ganz einfach schöne Pflanzen.**



Kohlen Holzbriketts Holzpellets Heizöl  
Propangas Torf Düngemittel Saatgut  
Baustoffe Futtermittel Kleintierbedarf

**Lagerhaus GmbH  
Hintermeier**

Münchshofener Straße 2  
93158 Teublitz  
Telefon (0 94 71) 93 82



Jung und Alt interessierte sich für die Waldführung von Dr. Stierstorfer, LBV

**ÖDP im Landkreis Schwandorf fordert:**

## Interkommunale Zusammenarbeit anstatt weiterem Flächenfraß!

**Besichtigung des geplanten Teublitz Industriegebiet  
bei Katzheim an der A93**

TEUBLITZ (sr). Rund 35 interessierte Bürger aus dem Städtedreieck trafen sich am Samstag auf Einladung des ÖDP-Kreisverbandes Schwandorf zur Waldbesichtigung. Dr. Christian Stierstorfer vom bayerischen Landesbund für Vogelschutz führte die Teilnehmer durch einen unberührten, sauberen Wald, dessen wichtigsten Funktion wohl nicht die Naherholung selbst, sondern seine Pufferfunktion zwischen dem Schwarzen Berg und der Autobahn A93 ist.

Dr. Stierstorfer: „Der Wald liegt am Fuß des bereits in historischen Karten genannten „Schwarzen Berges“ oder „Schwarzberges“, mit großflächigen, unzerschnittenen Wäldern. Teile der Wälder am Schwarzen Berg sind für den Naturschutz wertvoll und auch als FFH-Gebiet des Europäischen Natura-2000 Schutzgebietssystems gemeldet.

Der von den Gewerbegebietsplanningen betroffene Wald, der bei Realisierung ganz oder teilweise gerodet würde, bildet einen wichtigen Puffer zwischen der Autobahn A93 und dem Schwarzen Berg.

Die Pufferwirkung ginge nach der Waldbeseitigung dauerhaft verloren, das Gewerbegebiet mit all seinen Auswirkungen würde unmittelbar am Fuße des Schwarzen Berges stehen, was

auch aus landschaftsästhetischen Gesichtspunkten und Aspekten der Naherholung kritisch zu sehen ist.

Der betroffene Wald selbst ist auf dem Großteil der Fläche ein für die Oberpfalz typischer, von der Waldkiefer dominierter Bestand, der mittlerweile gut gestuft ist (kein „Stangenwald“), und mit jungen Laubbäumen, etwa Eichen und Buchen im Unterwuchs auf dem Weg hin zu einer naturnahen Waldgesellschaft ist. Mit kleineren fichtendominierten Flächen und einigen lichter Standorten weist er eine durchaus heterogene Struktur mit gutem Entwicklungspotenzial auf. Als naturschutzfachlich besonders wertvoll einzustufen sind Schwarzerlenbestände auf vernässten Standorten entlang der den Wald durchziehenden Gräben bzw. kleinen Bäche, die sich an ebenen Standorten flächig ausbreiten. Stellenweise sind auch Vermoorungen mit Torfmoosen zu finden. Die Fläche insgesamt ist bereits in alten Kartenwerken als Wald eingezeichnet.

Bei einer Rodung des Waldes wären eine Vielzahl von Amphibien betroffen, sowie möglicherweise die in solchen teiler Waldern meist anzutreffenden Fledermaus-, Vogel- und Insektenarten. Hier müsste auch die wichtige Frage nach streng

geschützten bzw. sehr seltenen Arten untersucht werden, deren Vorkommen entscheidend für die Genehmigungsfähigkeit sein kann.

Fazit: Aus der Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes kann nicht akzeptiert werden, dass sich die Standortsuche für Gewerbegebiete an Gemeindegrenzen bzw. Eigentumsverhältnissen orientiert, während die Naturlandschaft und das Landschaftsbild nachrangig sind. Eine zukunftsfähige Regionalplanung betrachtet die Grundlagen für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung gleichrangig mit sogenannten „weichen Standortfaktoren“, zu denen ein funktionierender Naturhaushalt ebenso zählt wie der Schutz natürlicher Lebensräume und der Landschaft.“

Die Kreisvorstandschaft der ÖDP dankte Dr. Stierstorfer für seine Ausführungen und schloss sich dessen Meinung an. Es stelle sich die Frage, ob dieser Standort der Weisheit letzter Schluss sei. Die vielgepriesene interkommunale Zusammenarbeit im Städtedreieck müsse sich auch auf Gewerbegebiete erstrecken, es müssten Alternativen geprüft bzw. der wirkliche Bedarf ermittelt werden.

„Was sollte denn hier hergestellt werden, was die Welt unbedingt braucht?“ so die einhellige Meinung der Besucher.